





## JAZZ MEANS NO CATEGORY

WAYNE SHORTER

# DO NOT FEAR MISTAKES, THERE ARE NONE

MILES DAVIS

Diese beiden Zitate bringen die Haltung, mit der wir am JazzProjekt lernen und lehren, gut zum Ausdruck. Jazz hatte von Anfang an die größtmögliche Freiheit im Ausdruck, stellt diese Freiheit aber immer auch auf ein melodisches, harmonisches und rhythmisches Fundament. Jazz ist damit eine hervorragende Analogie auf eine freiheitliche Gesellschaft, die uns bis heute lehren kann, wie wir das Individuelle und Kollektive verbinden können, um so zum großen Ganzen beitragen zu können.

Das Freie Musikzentrum mit seiner atemberaubenden Vielfalt an unterschiedlichsten Kursen, Workshops und Ausbildungen ist der ideale Ort, um sich mit Jazz und der ihm eigenen Haltung der Offenheit und Toleranz zu beschäftigen. Gerade die vielfältigen Angebote im Bereich World Music sind der ideale Rahmen für das Jazzprojekt, da diese Musik von Anfang an alle verfügbaren musikalischen Einflüsse begierig aufgesogen hat.

Meine Geschichte mit dem JazzProjekt beginnt im Sommer 1994 im Alter von 16 Jahren. Der Gitarrist Peter O'Mara fragte mich, ob ich ihn zusammen mit Bassist Henning Sieverts bei seinem Workshop am Freien Musikzentrum begleiten könne, um das Zusammenspiel in einer Band zu demonstrieren. Dieser Anruf war für mich die größte überhaupt vorstellbare Ehre, da Peter und Henning meine musikalischen Heroes waren und sind. Über die Jahre haben wir unzählige Konzerte gemeinsam gespielt, aber vor allem diese erste musikalische Begegnung im Workshopraum des Freien Musikzentrums ist mir in Erinnerung geblieben. Ich glaube, die größte Motivation, der größte Lerneffekt ergibt sich durch das gemeinsame Spielen mit erfahrenen Musikern.

Im Namen der Dozent\*innen freue ich mich, Dich am Jazzprojekt Willkommen zu heißen und Dich auf Deiner musikalischen Reise zu begleiten.

Matthias Gmelin Leiter des JazzProjekts



# JAZZ – DER URSPRUNG VON ROCK UND POP

Zeitgleich mit dem Jazz entwickelten sich Medien, die die Verbreitung von Musik förderten: Schallplatte, Radio, später Film und Fernsehen.

Jazz war von Anfang an für viele Leute zugänglich und Teil ihres täglichen Lebens. Er ist seit jeher offen für neue Einflüsse und integriert gerne Musikstile unterschiedlicher ethnischer Herkunft. Besonders gut zu hören in Ellingtons »Jungle Sound«, im Afro Cuban Jazz von Dizzy Gillespie, im Bossa Nova, aber auch im Soul, Rock und World Jazz der Gegenwart. Die Urelemente des Jazz – afrikanische Rhythmik und Vokaltradition, europäische Musizierpraxis und temperiert gestimmte Instrumente, der Blues und die Improvisation – sind bis heute in Teilen der Popmusik verankert.

Auch in Charthits werden immer wieder
Jazzklassiker aufgegriffen, Chartbreaker
wie Robby Williams, Amy Winehouse und Lady Gaga nehmen
klassische Big-Band-Platten auf und regelmäßig gibt es Fusionen
von Pop- und Jazzmusikern. Ein Erfolgsrezept der Jazzmusik ist der
spielerische Umgang mit Musikstilen.

Am Freien Musikzentrum liegt uns die Kunst der Improvisation daher besonders am Herzen. Es geht darum, Musik nicht nur »richtig« wiederzugeben, sondern sich mit ihr frei zu bewegen, sie zu spielen, so dass Neues entstehen kann.



# DOZENT\*INNEN AM JAZZPROJEKT



MARIE BRANDIS – VOCAL, ENSEMBLE Studium im Fach Jazz-Gesang am Richard-Strauss-Konservatorium München. 2007 pädagogisches Diplom. Tätig als Gesangspädagogin, Studiosängerin und aktiv auf der Bühne mit diversen Bands.



MATTHIAS GMELIN – SCHLAGZEUG, ENSEMBLE

Studierte Jazzschlagzeug an der New School, New York, u. a. bei Joe Chambers, Billy Hart und John Riley. War Mitglied im Bundesjugendjazzorchester und im Landesjugendjazzorchester. Aufnahmen und Konzerte mit Johannes Enders, Miles Griffith, Johannes Faber, Peter O'Mara, der NDR-Big Band und vielen mehr.



Manolo Diaz – Bass, Ensemble, Theorie

Geb. in Malaga, Spanien. Klassik und Jazzstudium in Barcelona, seit 1987 in München. Konzerte mit Al Porcino, Roman Schwaller, Joe Kienemann, Herb Geller u.v.a. Engagements am Residenztheater, zahlreiche Rundfunk- und Fernsehauftritte.



Mathias Götz – Posaune

Metallblasinstrumentenmacher. Studium der Jazzposaune am Richard-Strauss-Konservatorium München bei Hermann Breuer, Komposition bei Thomas Zoller, Aufbaustudium klassische Posaune bei Thomas Horch. Spielt bei Alien Ensemble, Unterbiberger Hofmusik, Tied and Tickled Trio, Allotria Jazzband, Hochzeitkapelle, Die jungen Tenöre, Claus Raible & the BOPchestra.



CORDULA FOERSTER – VOCAL IMPROVISATION

Sängerin u. a. Café Nordlys, The Naked Truth, Klangweiber; private Klassik- und Jazzgesangsausbildung, Weiterbildung JazzProjekt am Freien Musikzentrum und ATWI Vocal Improv bei Rhiannon, vielseitige Erfahrung auch im Tanz (Modern, Flamenco, Jazz, Ballett), Ausbildung in München, Essen, Berlin und Jerez; freiberufliche Tanz- und Improvisationslehrerin.



GEOFF GOODMAN - GITARRE, ENSEMBLE

Studium an der University of Massachusetts u. a. mit Archie Shepp und John Abercrombie. Gründer und Leiter mehrerer Jazz- und Weltmusikprojekte. Zusammenarbeit u.a. mit Chris Hirson, Charlie Mariano, Mal Waldron, Nicolas Simon, Marty Cook, Embryo. 2011 Förderpreis für Musik der Landeshauptstadt München.



Andrea Hermenau – Piano, Ensemble, Theorie

Studium am Richard-Strauss-Konservatorium München, Jazz-Klavier bei Tizian Jost, Jazzgesang bei Karen Edwards und Lisa Wahlandt, Studium am Jazzprojekt des Freien Musikzentrums. Spielte mit Dusko Gojkovic, Johannes Enders, Heinz von Hermann, Thomas Zoller, Harald Rüschenbaum, Tim Collins, Till Martin, Johannes Herrlich, Henning Sieverts, Paulo Cardoso, Lisa Wahlandt, Jenny Evans, Thomas Stabenow, dem Steptänzer Sam Weber u.v.m.



RICHARD LÖHR –

RHYTHMIK, ENSEMBLE, THEORIE

Studium am JazzProjekt, Dipl.-Musiktherapeut
(FH), Psychotherapie (HPG). Frei tätig als

(FH), Psychotherapie (HPG). Frei tätig als Saxophonist in diversen Jazzbands u. a. jazz 2 you, Klavier- und Saxophonlehrer, Musiktherapeut in der Palliativmedizin.



GERTI RAYM – GESANG, VOCAL ENSEMBLE

Studium bei den Sängerinnen und Voice Coaches Diane Bolden-Taylor (Munich Vocal Institute) und Janet Tyler (PG Management). Langjährige Zusammenarbeit mit dem »Celebration Gospel Choir« unter der Leitung des Tenors und Arrangeurs Michael Flannagan (Virginia, USA). Gerti Raym spielt in ihren Duo/Trio/Quartett/Quintett-Projekten und mit namhaften Jazzund Bluesgitarristen und gastiert als Frontfrau in diversen Big Bands.



ULRICH WANGENHEIM – SAXOPHON, FLÖTE, KLARINETTE

Studium am Richard-Strauss-Konservatorium München. Solist und Gastmusiker in Jazz- und Independent-Bands. Konzerte in Europa und USA u. a. mit H. Rüschenbaum, P. Herbolzheimer, Al Porcino, Claudio Roditi, Bobby Shew, Clark Terry, The Notwist, Tied and Tickled Trio. Zahlreiche Förder- und Solistenpreise.



TILL MARTIN —
SAXOPHON, THEORIE, RHYTHMIK
Musikstudium HdK. Amsterdam. Preis der

Deutschen Schallplattenkritik, Silber beim Deutschen Jazzpreis. Produktionen für Radio und TV, zahlreiche CD-Veröffentlichungen als Leader und Sideman. Spielte u. a. mit Benny Bailey, Clark Terry, Pete York, Conte Candoli und Kenny Wheeler.



JOERG WIDMOSER - GEIGE

Vielseitiger, virtuoser Jazzgeiger, seit 1983 Primarius des Modern String Quartet (Tourneen in Europa, Asien, Afrika, Vorderer Orient und USA). 39 CDs, vielfach mit Preisen ausgezeichnet. Spielt regelmäßig mit Jazzern wie Cl. Williams, T. Williams, St. Rudolph, John Blake, Marc O'Connor, Matt Glaser. Derzeitige Aktivitäten: Modern String Quartet, RADIO EUROPA, Joerg Widmoser and Friends, The German Jazz Violins, Gypsy Jazz Connection. Ensemble Sarband.



Max Osvald – Piano, Ensemble, Theorie

Jazzklavier-Studium am Richard-Strauss-Konservatorium München bei Prof. Leonid Chizhik. Diplom 2007 und Besuch seiner Meisterklasse. Spielt u. a. in den Formationen McSingers, Tango Sur und JazzPoesie.



FRANZ WEYERER – TROMPETE

Ausbildung am RSK und an der Hochschule für Musik in München. Spielte in seiner über 35-jährigen Karriere mit Karl Ratzer, Toots Thielemans, Kenny Wheeler, Peter Herbolzheimer, Frank Sinatra, Sammy Davis Jr., Sarah Vaughan und anderen. Mit eigenen Bands ist er zu Gast auf zahlreichen internationalen Bühnen.



# DAS KOMPAKT-STUDIUM FÜR JAZZ, ROCK + POP

Die Hauptfächer Bandworkshop, Harmonielehre, Gehörbildung, Rhythmik und Einzelunterricht bilden den Kern des Studiums und werden je vier Semester lang belegt. Hinzu kommen Jazz History und Solotechnik (je ein Semester).

## BANDWORKSHOPS

In jedem Semester werden die Ensembles neu zusammengestellt. Hier steht das lebendige Zusammenspiel als Band im Vordergrund: gemeinsamer Groove, sich ergänzende Aufgaben der einzelnen Instrumente, Interaktion und Improvisation. Gemeinsam mit den Dozenten werden Stücke aus den verschiedenen Stilistiken des Jazz einstudiert und der Besetzung entsprechend arrangiert. Bei den monatlichen Sessions und auf den Semesterkonzerten im Haus sammeln die Teilnehmenden wichtige Bühnenerfahrung.

## HARMONIELEHRE

Fundierte Kenntnisse der Musiktheorie des Jazz sind zentrale Grundlage für Verständnis, Interpretation und Improvisation. Aufbauend auf die Akkord-Skalen-Stufentheorie vermittelt dieses Fach die wichtigsten harmonischen und melodischen Zusammenhänge. Zum Ende des Studiums komponieren die Teilnehmenden ein eigenes Stück.

90 Minuten pro Woche

## **GEHÖRBILDUNG**

Mit Transkriptionen und Übungen wird das Hören trainiert.
Es geht um das Erkennen von Akkordtypen und Progressionen,
Melodien und typischen Mustern, die wesentlich sind für
Verständnis, Interpretation und Improvisation im Jazz.
Stilkunde ergänzt das Fach.
60 Minuten pro Woche

## RHYTHMIK

Metrum, Puls, Rhythmus, Groove und Stilistik: Diese Grundlagen werden gelehrt, erklärt und trainiert, mit Übungen, Diktaten und Transkriptionen. 60 Minuten pro Woche

## **EINZELUNTERRICHT**

Fundierte Ausbildung in Spielpraxis und Spieltechnik.

Darüber hinaus werden die in den Ensembles geprobten Stücke erarbeitet. Instrumente: Gesang, Piano, Gitarre, Kontra- und E-Bass, Saxophon, Klarinette, Flöte, Trompete, Posaune, Schlagzeug. Weitere Instrumente auf Anfrage.

45 Minuten pro Woche

## JAZZ HISTORY

Die wichtigsten Stile und Interpreten der Jazzgeschichte. Praxisnahe Vorlesung mit vielen Hörbeispielen. *90 Minuten alle 14 Tage* 

## SOLOTECHNIK

Improvisation in der Praxis: In diesem Fach geht es um Methoden der Improvisationstechniken. »Wie übe ich Improvisation und Solo?« Erfahrene Dozenten geben praktische Tipps. 90 Minuten alle 14 Tage



# Photo Joe Chambers © Ralf Dombrowski

# JAZZ - A SOCIAL STUDY - AN INTERVIEW WITH JOE CHAMBERS

Dieses Interview führte Matthias Gmelin mit seinem ehemaligen Lehrer Joe Chambers, Drummer auf legendären Aufnahmen u. a. mit Miles Davis, Wayne Shorter, Joe Henderson, Bobby Hutcherson, Chick Corea und Charles Mingus. Joe ist einer der wenigen echten Multiinstrumentalisten des Jazz, ein hervorragender Komponist und Jazz Scholar.

Besides being a master musician, you are also an history expert. The social aspect of jazz history is key for you. Can you explain why?

The central thrust of jazz history is centered around the African-American experience. That being the case, jazz for me is much more than a series of names and dates, it's a social study: it's American history, African-American history, history of recording industry, history of theater, all of that in composite. The major issue in history of jazz and the social history for me is acculturation and syncretism – it's extremely important.

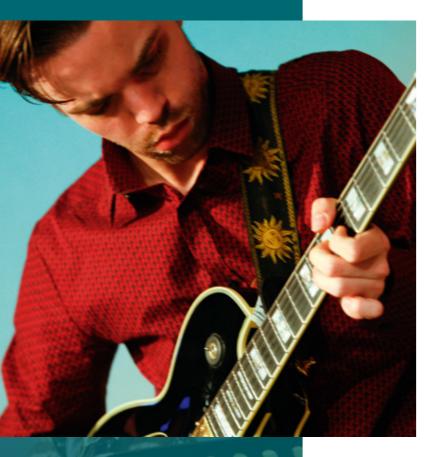
Now, the Spanish and Portuguese, when they got into the slave trade and they procured those people from the Yoruba land and Congo and brought them to Cuba, Puerto Rico, Haiti, the Africans saw a resemblance of their own Yoruba religion with the hierarchy of saints that in the Catholicism they were forced to take on. That's the basis of Santeria. They fused their religion with Catholicism and maintained their cultural and religious identity. That means they could still worship their saints but in a hidden way. Santeria is a form of syncretism – a diffusion of religions and religious rights, philosophies, and other forms of culture to build a new system or identity.

A very important event in the history of America as well as the history of jazz is of course the opening of Congo Square in New Orleans to the Africans. The city was a polyglot where a lot of cultures and people met. New Orleans was a drop off point, a hub, where things were shipped to and were sent out from. Now in Congo Square people from the Caribbean, Martinique, Haiti etc. could sing, dance, drum and do whatever they wanted. With the revolutionary spirit of the Haitians, who were fighting against the French and of course with Vodoo, they were galvanizing the people.

It got so out of hand, that the authorities banned drumming and that's a very key point in the development on the African-North American side. Without the drums, they were not able to call upon their Orishas, the gods of Yoriba religion, like the Caribbean people were doing, so it becomes more singing. That's an example of acculturation or adaption, that 's how things happened mostly in the US: through acculturation and not so much syncretism.

You also have a long career as a teacher (New School, New York and University of North Carolina, Wilmington). How important are music schools for someone wanting to learn jazz?

I have stated what I'm about to say many times to students: »Jazz can be learned but not taught.« Jazz is a hands-on art, an apprenticeship art. In order to get to the essence of performing Jazz, one has to play, night after night, with a master. But of course, these days, the opportunities to do just that, are pretty much gone.



»Meine Ausbildung am JazzProjekt war die erste Station zu meinem Dasein als Berufsmusiker und Musiklehrer, da es die Basis für mein späteres Studium der Jazzgitarre war. Ich habe während dieser Zeit sehr viel gelernt und die Lehrer waren immer sehr kompetent und motivierend. Insgesamt war das JazzProjekt für mich eine sehr wertvolle Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann.«

Vlado Grizeli, Gitarrist

So music schools can somewhat fill that void, as they provide the possibility to get your feet wet and play in all different kinds of ensembles with all kinds of musicians. Music schools can also provide comprehensive skills for students to become comprehensive musicians, to become good sight-readers of all forms of music, to develop listening skills, to become an arranger, composer, to become a teacher. But for me learning to play jazz is still about playing as much as possible with other musicians, preferably who are more advanced than you are.

You are famous for being a true multiinstrumentalist and a great composer and arranger. What does a typical Joe Chambers music day look like?

These days, I'm more focused on writing. I just finished a recording for Blue Note Records and I'm practicing mallets and even drums. I haven't forgotten drums.

Can you name ten desert island records – five you're playing on and five without you?

Records I'm playing on:

- »Samba de Maracatu« (my latest on Blue Note)
- »Moving Pictures Orchestra« (live at Dizzy's)
- »Contours« (Sam Rivers)
- »Etcetera« (Wayne Shorter)
- »Schizophrenia« (Wayne Shorter)

Records without me:

- »Milestones« (Miles Davis)
- »Kind of Blue« (Miles Davis)
- »Porgy and Bess« (Miles Davis)
- »Impressions« (John Coltrane)
- »Live at the Village Vanguard« (John Coltrane)

# **FAQs**

Vor der Anmeldung kommen Sie zu einem persönlichen Beratungsgespräch und zur Einstufung zu uns. Bei entsprechendem musikalischen Können ist der Einstieg auch in ein höheres Semester möglich.

## ZEITRAHMEN

Durch seinen zeitlichen Aufbau ist das Studium auch für Berufstätige geeignet: Alle Kurse eines Semesters finden montags oder dienstags am Nachmittag und Abend statt – je Semester 16 Unterrichtswochen.

In den bayerischen Schulferien ist unterrichtsfrei.

Das Studium gliedert sich in zwei Abschnitte zu je zwei Semestern:

**GRUNDSTUDIUM** 1. und 2. Semester, montags

Grundlagen der Interpretation und der Improvisation, Jazzharmonielehre und Gehörbildung, Rhythmik und Phrasierung, die wichtigsten Stile und Interpreten, Formenlehre. Ideal auch als Vorbereitung für ein Hochschulstudium und als Einstieg in den Jazz.

**AUFBAUSTUDIUM** 3. und 4 Semester, dienstags

Fortgeschrittene Techniken der Interpretation und Improvisation, der Gehörbildung und der Rhythmik. Arrangement und Komposition in Jazz, Rock und Pop, Formenlehre, Voicings und Instrumentation, stilistische und aufführungstechnische Aspekte. Ideal auch als Fortbildung für ambitionierte Musiker mit Vorkenntnissen (z. B. mit klassischer Ausbildung).

## JAMSESSIONS - JAZZPROJEKT IN CONCERT

Offene Sessions finden einmal im Monat, sonntags um 20.00 Uhr im Konzertsaal des Freien Musikzentrums statt.

Studentenkonzerte »New Talents On Stage« finden zweimal pro Semester statt. Die Konzerttermine gibt es in der Tagespresse, auf unserer Website unter → Konzerte und auf Facebook bei → facebook.com/freiesmusikzentrum





Wichtig für mich war, dass ich die Zeit bekommen habe, mich mit allen möglichen Blickwinkeln auf das Musikmachen zu beschäftigen. Um dann letztlich aber doch bei dem zu bleiben, was ich immer geliebt habe: bolzende Schlagzeuger, laute Gitarren und ein verzerrter Bass, der so tief hängt, dass man eigentlich nicht mehr vernünftig darauf spielen kann.«
Rüdiger Linhof,
Sportfreunde Stiller

## **VORAUSSETZUNGEN**

Sie sollten Kenntnisse der Notenschrift und Akkordsymbole, Hörerfahrung im Jazz und solide, bandtaugliche Grundlagen am Instrument oder im Gesang mitbringen. Es gibt keine Altersbeschränkung.

## ANMELDUNG

Ihr Studium können Sie zum Herbst- oder auch zum Frühjahrssemester beginnen. Die Semester beginnen im Oktober bzw. im März. Den Ausbildungsvertrag schließen Sie jeweils für ein Semester ab. Alle Kurse sind auch einzeln belegbar.

## GEBÜHREN UND ZAHLUNGSWEISE

Studiengebühren je Semester 1.500,60 €,
in Semestern mit Nebenfach 1.635,60 €,
Anmelde- oder Prüfungsgebühren erheben wir nicht,
Materialgeld ist in den Kursgebühren enthalten.
Der Betrag kann in fünf gleichen monatlichen Raten gezahlt werden.
Bei Zahlung des Gesamtbetrages bis drei Monate vor Semesterbeginn räumen wir 2 % Skonto ein. Bei Belegung von mehr als zwei Gruppenkursen aus dem Kompaktstudium gewähren wir einen Rabatt von 10 % auf die volle Gebühr der Gruppenkurse.
Sozial- oder Frühbucher-Rabatte sind nicht möglich.

## **VERANSTALTUNGSORT**

Freies Musikzentrum, Ismaninger Str. 29, München

## **BERATUNG UND INFORMATION**

Matthias Gmelin

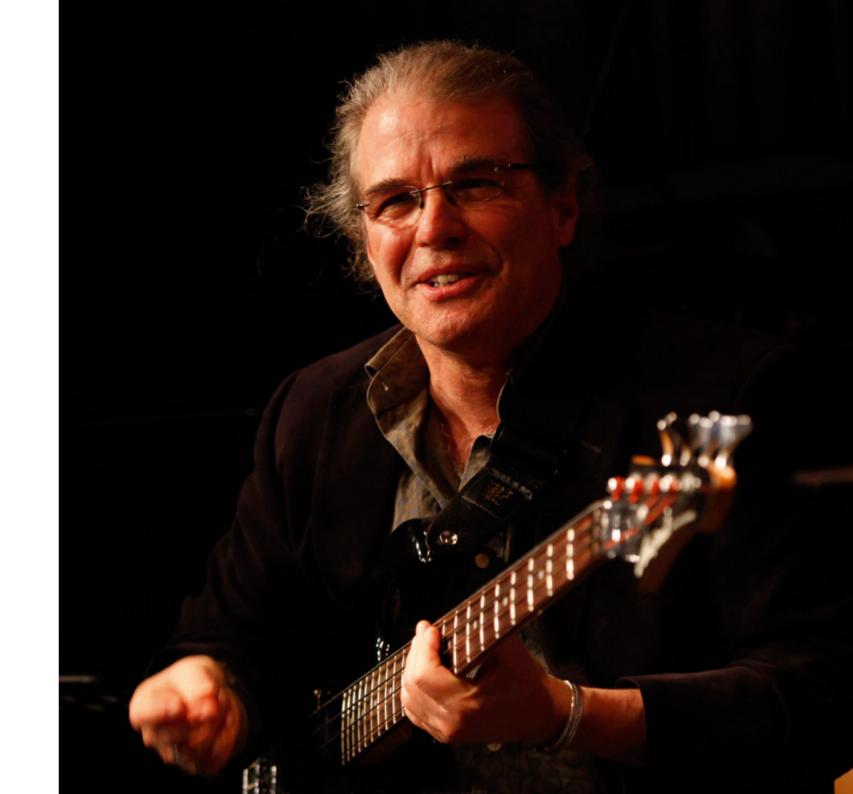
Sprechzeit: Di. 13:00 – 14:30 und nach Vereinbarung

Tel. 089 - 41 42 47-54 (AB) · Fax -60

Mobil 01577 - 322 60 60

jazzprojekt@freies-musikzentrum.de

Stand 2022 · Irrtümer und Änderungen vorbehalten





Berufsbegleitendes Kompakt-Studium für Jazz, Rock + Pop



Freies Musikzentrum e.V. München

gemeinnützig seit 1979

Ismaninger Str. 29, 81675 München Tel 089-41 42 47-0, Fax 089-41 42 47-60 info@freies-musikzentrum.de freies-musikzentrum.de jazzprojekt.de

